

Warum wird immer häufiger über invasive gebietsfremde Arten gesprochen?

Die Zahl invasiver gebietsfremder Arten nimmt in der Schweiz wie auch weltweit stetig zu. Die Ursachen dafür liegen hauptsächlich in menschlichen Aktivitäten: Der zunehmende Handel und Reiseverkehr begünstigen den absichtlichen oder unbeabsichtigten Transport gebietsfremder Organismen an Orte, die weit von ihrem natürlichen Lebensraum entfernt sind. Gleichzeitig macht der Klimawandel neue Lebensräume für Arten bewohnbar, die dort zuvor nicht überleben konnten. Sobald sie sich angesiedelt haben, können sich diese Arten schnell ausbreiten, das natürliche Gleichgewicht stören, einheimische Arten verdrängen und die Artenvielfalt verringern. Das Problem ist für kleine, wertvolle Ökosysteme wie den Origlio-See noch gravierender, wo schon wenige invasive Arten ausreichen, um ein empfindliches und einzigartiges ökologisches Gleichgewicht zu gefährden.

Exotisch oder heimisch?

Als exotisch gelten Arten, die durch menschliches Handeln ausserhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebiets eingeführt wurden.

Laut dem Bundesamt für Umwelt gab es 2022 in der Schweiz 1305 angesiedelte exotische Arten, darunter 430 Tiere, 730 Pflanzen und 145 Pilze.

Exotische Arten gelten als invasiv, wenn sie ökologische oder wirtschaftliche Schäden verursachen oder die menschliche Gesundheit und die Biodiversität gefährden.

Von den 1305 in der Schweiz vorkommenden exotischen Arten gelten nur 197 Arten als invasiv, was etwa 15 % der Gesamtzahl entspricht. Darunter befinden sich 85 Tiere, 89 Pflanzen und 23 Pilze.

Als einheimisch gelten hingegen alle Arten, die sich ohne direktes Eingreifen des Menschen spontan in einem bestimmten Gebiet entwickelt und angesiedelt haben und die auf natürliche Weise Teil der lokalen Ökosysteme sind.

In der Schweiz gibt es schätzungsweise etwa 55'000 bekannte einheimische Tier-, Pflanzen- und Pilzarten.

Ich habe eine invasive Art gefunden, was soll ich tun?

Nicht berühren oder bewegen

Sammeln, transportieren oder siedeln Sie das Tier nicht an einem anderen Ort an.

Dokumentieren

Machen Sie klare Fotos der Organismus und seines Lebensraums, wenn möglich aus mehreren Blickwinkeln.

Den Fund melden

Melden Sie den Fund dem Amt für Natur und Landschaft des Kantons Tessin oder der Gemeinde und befolgen Sie deren Anweisungen.

Was NICHT zu tun ist

- Setzen Sie keine exotischen Tiere in die Natur aus (z. B. Aquarienfische, Schildkröten, Krebstiere und Weichtiere).
- Pflanzen Sie keine invasiven exotischen Pflanzen in Gärten oder Naturgebieten. Wenn in Ihrem Garten bereits invasive Pflanzen vorhanden sind, entfernen Sie die Früchte und entsorgen Sie sie im Müll (nicht im Kompost!).
- Verwenden Sie keine lebenden exotischen Arten als Köder zum Angeln: Sie könnten sich im See ausbreiten.

Exotisch oder einheimisch?

1. Europäische Flusskreb (*Austropotamobius pallipes*)

EN Stark gefährdete Art



Es handelt sich um die einheimische Krebsart unserer Gewässer. Sie ist kleiner und gedrungener als die nicht heimischen Arten (selten größer als 12 cm), hat eine grünlich-braune Farbe und einen hellen Bauch. Leider ist sie sehr anfällig für Krankheiten, die von exotischen Krebsarten eingeschleppt werden, insbesondere für die Krebspest. Leider ist ihr Vorkommen im Origlio-See nicht mehr bestätigt.

2. Louisiana-Rote Flusskreb (*Procambarus clarkii*)

!!! Invasive gebietsfremde Art !!!



Er stammt ursprünglich aus dem Süden der USA und wurde zu Nahrungszwecken nach Europa importiert, verbreitete sich aber schnell, nachdem er aus Zuchtbetrieben entkommen war. In seinem natürlichen Lebensraum kann er bis zu 20cm werden, während er in Europa kleiner bleibt. Er ist an seiner intensiv rotbraunen Farbe zu erkennen. Er ist sehr widerstandsfähig, vermehrt sich schnell und stellt eine ernsthafte Bedrohung für einheimische Arten dar.

3. Amerikanische Flusskreb (*Orconectes limosus*)

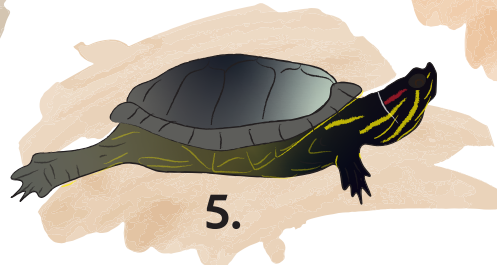
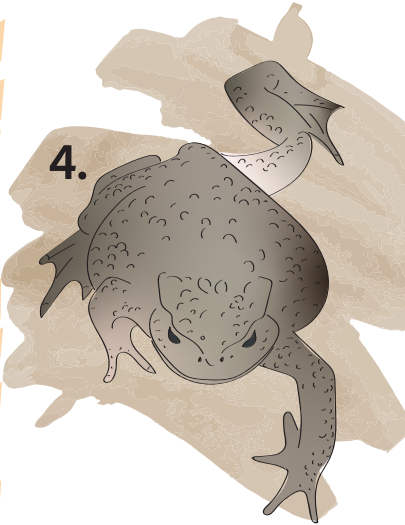
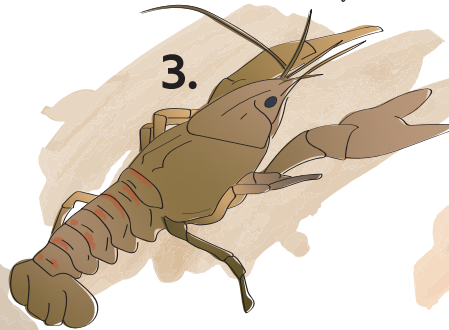
!!! Invasive gebietsfremde Art !!!



Es handelt sich um eine weitere gebietsfremde Krebsart, die sich mittlerweile in Tessin gut etabliert hat. Sie ähnelt in Grösse und Aussehen der heimischen Flusskrebart, ist jedoch an einer Reihe von rötlichen Flecken auf der Oberseite des Abdomens zu erkennen. Auch diese Art ist Träger der Krebspest und trägt zum Verschwinden des europäischen Flusskrebses bei.

Exotisch oder einheimisch?

Welches dieser Tiere ist für das Naturschutzgebiet des Origlio-Sees exotisch und invasiv?



Exotisch oder einheimisch?

4. Erdkröte (*Bufo bufo*)



LC Nicht gefährdet

Ist eine einheimische Amphibie, die ihre Tage versteckt im Wald verbringt und nachts aktiv wird, wenn die Luft feuchter ist. Im Frühjahr wandert sie zu ihrem Geburtsort, an den sie sehr gebunden ist: Deshalb ist es schwierig, sie in Lebensräume wieder anzusiedeln, aus denen sie verschwunden ist. Der Origlio-See ist ein Fortpflanzungsort für Amphibien von nationaler Bedeutung, aber derzeit ist die Erdkröte durch die Anwesenheit exotischer Krebse bedroht, die sich von ihren Eiern ernähren.

5. Grüne Wasserfrosch (*Pelophylax esculentus*)



VU Gefährdet

Einheimische Amphibie, die bevorzugt in vegetationsreichen Gewässern wie Sümpfen, Flüssen und Seen lebt. Im Gegensatz zur Kröte ist sie auch tagsüber aktiv und kann sowohl im Wasser als auch in dessen Nähe beobachtet werden, jedoch immer in feuchten Umgebungen. Sie hat einen schlanken Körper, lange Beine und eine glatte, leuchtend grüne Haut mit dunklen Flecken, wodurch sie leicht von Kröten zu unterscheiden ist.

6. Amerikanische Rotwangen-Schmuckschildkröte (*Trachemys scripta elegans*)

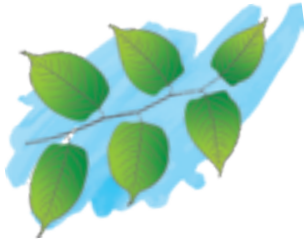


!!! Invasive gebietsfremde Art !!!

Dieses Reptil wurde wahrscheinlich von Aquarienbesitzern eingeführt. Man kann es leicht beobachten, wenn es sich in der Sonne aalt, um seine Körpertemperatur zu regulieren, und es ist an den roten Flecken an den Seiten seines Kopfes zu erkennen. Seine Anwesenheit im Origlio-Teich ist eine Bedrohung für Amphibien und andere einheimische Organismen, da

Exotisch oder einheimisch?

a. Japanischer Staudenknöterich (*Reynoutria japonica*)



!!! Invasive gebietsfremde Art !!!

Es handelt sich um eine der problematischsten invasiven exotischen Pflanzen im Tessin. Mitte des 19. Jahrhunderts eingeführt, hat sie sich schnell verbreitet und bildet sehr dichte Bestände, die die einheimische Vegetation ersticken. Ihre Wurzeln reichen bis zu zwei Meter tief und machen eine vollständige Ausrottung fast unmöglich: Selbst ein kleines Fragment reicht aus, um die Pflanze zu regenerieren. Um sie einzudämmen, wird sie regelmäßig gemäht, und das Schnittgut muss mit dem Hausmüll entsorgt werden, da es sich bei der Kompostierung weiter ausbreiten könnte.

b. Robinie (*Robinia pseudoacacia*)

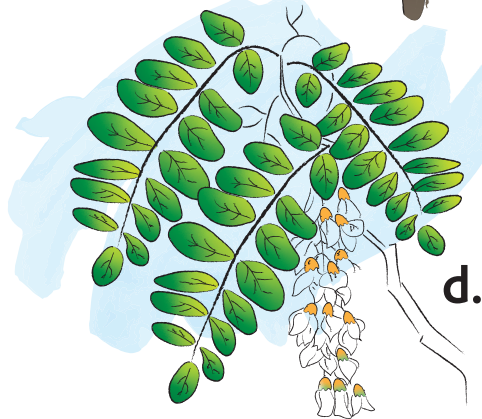
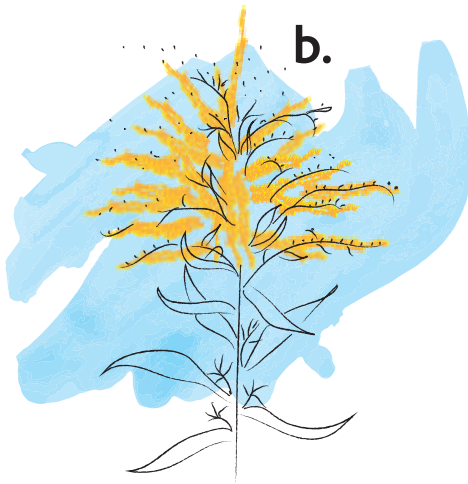
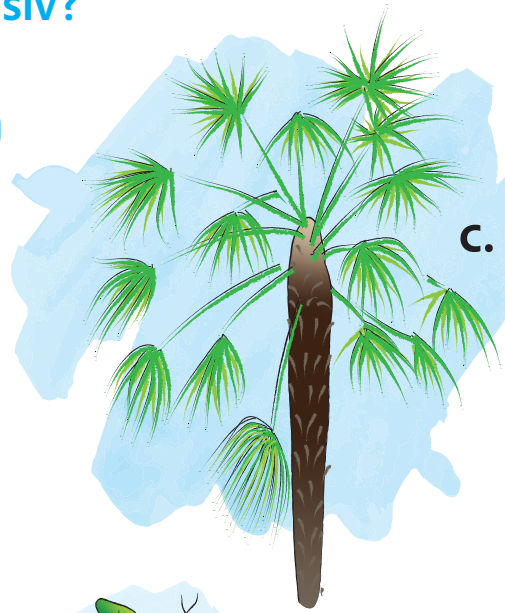
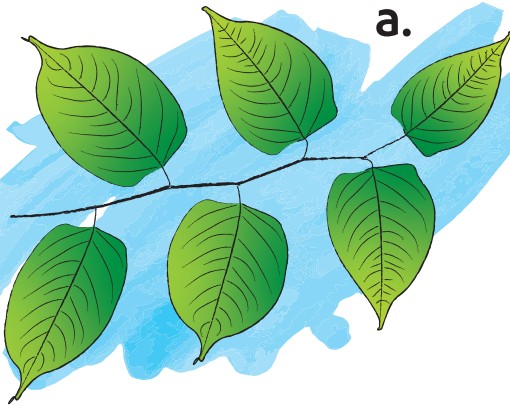


!!! Invasive gebietsfremde Art !!!

Die Robinie stammt ursprünglich aus Nordamerika und wurde bereits im 17. Jahrhundert sowohl als Zierpflanze als auch wegen ihres wertvollen Holzes in Europa eingeführt. Heute gilt sie als invasiv, da sie gestörte Lebensräume schnell besiedelt und die Eigenschaften des Bodens verändern kann. Sie wächst schnell und bildet dichte Wälder, die dazu neigen, einheimische Arten zu verdrängen, was zu einer Verringerung der Artenvielfalt führt. Außerdem regeneriert sie sich leicht durch Triebe, die nach dem Fällen aus den Wurzeln und dem Stumpf wachsen, was die Bekämpfung der Art erschwert. Die Robinie zeichnet sich durch ihren dornigen Stamm und die charakteristischen weißen, duftenden Blütenstände aus.

Exotisch oder einheimisch?

Welche dieser Pflanzen ist für das Naturschutzgebiet des Origlio-Sees exotisch und invasiv?



Exotisch oder einheimisch?

c. Tessiner Palme (*Trachycarpus fortunei*)



!!! Invasive gebietsfremde Art !!!

Diese aus Asien stammende Zierpflanze wurde Mitte des 19. Jahrhunderts in Europa eingeführt und ist seit dem 20. Jahrhundert zu einer Ikone der Tessiner Gärten geworden. Sie verträgt Kälte gut und hat sich daher schnell über die Anbauflächen hinaus ausgebreitet und Wälder und Ufer besiedelt. Ihre Ausbreitung kann die Struktur des Unterholzes verändern und das Wachstum anderer Arten, insbesondere von Kräutern, behindern. Obwohl ihr exotisches Aussehen in Parks und Gärten geschätzt wird, stellt ihre unkontrollierte Ausbreitung in der Natur eine Bedrohung für die Artenvielfalt dar.

d. Nordamerikanische Goldruten (*Solidago spp.*)



!!! Invasive gebietsfremde Art !!!

Es handelt sich um mehrjährige krautige Pflanzen, die ursprünglich aus Nordamerika stammen. Als Zierpflanzen in Gärten eingeführt, haben sie sich schnell entlang von Strassen, Feldern und Ufern ausgebreitet und bilden sehr dichte Bestände, die die Entwicklung einheimischer Pflanzen verhindern. Sie blühen reichlich im Spätsommer mit auffälligen gelben Blütenständen, die ihre Erkennung erleichtern. Dank der Produktion zahlreicher leichter Samen und der Vermehrung durch Rhizome ist ihre Ausbreitungsfähigkeit bemerkenswert, was sie zu einer schwer einzudämmenden Art macht.

Exotisch oder einheimisch?

I. Japanischer Käfer (*Popillia japonica*)



!!! Invasive gebietsfremde Art !!!

Dieser aus Ostasien stammende Käfer ist seit kurzem auch im Tessin anzutreffen, wo er für erhebliche Besorgnis sorgt. Die ausgewachsenen Tiere ernähren sich gierig von Blättern, Blüten und Früchten zahlreicher Pflanzen und hinterlassen oft nur ein Netz aus Blattadern. Sein Vorkommen am Origlio-See stellt eine ernsthafte Gefahr für die lokale Flora und die Stabilität der Ökosysteme dar. Er ist etwa so gross wie eine 5-Rappen-Münze und dank der weißen Haarbüschel an den Seiten und am Hinterleib leicht von anderen Käfern zu unterscheiden.

II. Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)



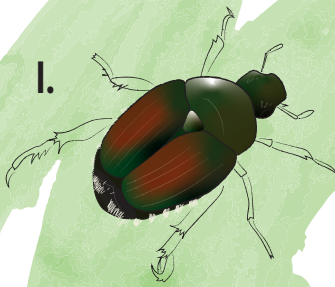
VU Gefährdet

Diese einheimische und geschützte Art gehört zu den grössten Käfern Europas und kann eine Länge von bis zu 8 cm erreichen. Er lebt in den Wäldern rund um den Origlio-See, wo sich die Larven in totem Holz entwickeln und zum natürlichen Zersetzungszyklus beitragen. Im Gegensatz zu den anderen genannten Arten ist der Hirschkäfer ein positiver Indikator für die Umweltqualität, leidet jedoch unter dem Verlust seines Lebensraums und der Konkurrenz durch nicht heimische Arten.

Exotisch oder einheimisch?

Welches dieser Insekten ist exotisch und invasiv für das Naturschutzgebiet des Origlio-Sees?

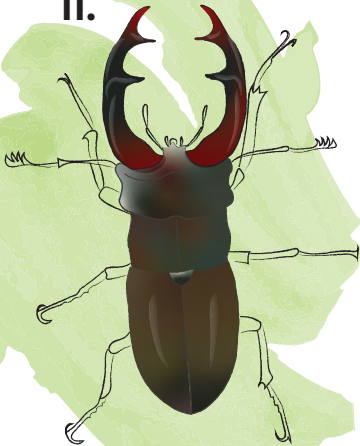
I.



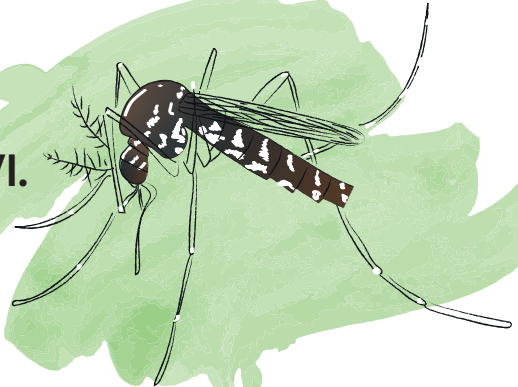
III.



II.



VI.



Exotisch oder einheimisch?

III. Asiatischer Marienkäfer (*Harmonia axyridis*)



!!! Invasive gebietsfremde Art !!!

In Europa als biologisches Mittel zur Bekämpfung von Blattläusen eingeführt, hat es sich als äusserst invasiv erwiesen. In Origgio wie auch anderswo konkurriert es mit einheimischen Marienkäfern und reduziert deren Populationen. Es ist an seiner großen Vielfalt an Farben und Flecken sowie an seiner Tendenz, sich im Herbst in grossen Gruppen zusammenzufinden, zu erkennen. Seine Ausbreitung beeinträchtigt die lokale Artenvielfalt, insbesondere die der Nützlinge.

IV. Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*)



!!! Invasive gebietsfremde Art !!!

Sie stammt ursprünglich aus Südostasien und tauchte Anfang der 2000er Jahre im Tessin auf. Mittlerweile ist sie auch in den Gebieten rund um den Origgio-See fest angesiedelt. Sie ist leicht an den schwarz-weißen Streifen auf Körper und Beinen zu erkennen und sticht im Gegensatz zu gewöhnlichen Mücken vor allem tagsüber, was sie zu einem lästigen Problem für die Bevölkerung macht. Sie vermehrt sich in jeder kleinen Wasseransammlung, aber auch in im Freien stehenden Behältern, und nutzt feuchte Gebiete wie den See, um ihre Populationen zu vergrössern. Neben der Belästigung stellt sie auch ein Gesundheitsrisiko dar, da sie ein potenzieller Überträger von Viren wie Dengue, Chikungunya und Zika ist.